

SAUR  
ALLGEMEINES  
KÜNSTLER-  
LEXIKON

Die Bildenden Künstler  
aller Zeiten und Völker

BAND 26  
DELWAIDE – DEWAGUT

K · G · Saur  
München · Leipzig 2000

regno. Brianza. **FAENZA**. Pin. d'Arte Mod. LOVERE. Gall. dell'ABA Tadini. **La barcaccia**, poesie 1972–80. Be. 1981. **E.**: Bergamo: 1972 Gall. Michelangelo: 1999 Sala Camozzi / 1989 Ferrara, Grotte del Boldini (K) / 1991 Mendrisio. Gall. Atelier (K) **DizESA I.** 1968: *Falossi*, PPC. 1975. – A. Sala (Ed.). A. D., il colore e la forma. Be. 1992. – Venedig. Arch. Stor. della Biennale. – Mitt. D. E. K.

**De Santo, Stephen C.**, US-amer. Maler, \* 27. 5. 1951 Louisville/Ky., lebt in Fort Wayne/Ind. Stud.: bis 1974 Huntington College, Huntington/Ind.; bis 1978 Ball State Univ., Muncie/Ind. Mehrere Ausz. der Amer. Watercolor Soc. – Großformatige Acryl-Gem. auf Holzfaserplatten mit detaillierter Darst. von Alltagsgegenständen. Archit.-Ansichten und romant. Lsch.; seltener Aquarelle. Um die geeignete Bild-Komp. in einem einzigen „Schnappschuß“ einzufangen, zeichnet D. die Umrißlinie eines Motivs nach auf die Holzfaserplatte projizierten Dias nach, der Entwurf wird dann bis zur endgültigen Form weiter vereinfacht. Details werden jedoch mit nahezu fotorealist. Genauigkeit wiedergegeben. In den 80er Jahren entstanden fast ausschl. Gem. mit Archit.-Details des Seebades Ocean City/N. J. **ANDERSON/Ind.**, FA Center. **WICHITA/Kans.**, AM. **Krantz**, 1985; **WWAA**, 1991/92–1997/98. Ch. R.

**Desar, Joseph** → **Dessar, Joseph**

**Desargue, Pierre** → **Sargues, Pierre de**

**Desargues, Girard**, frz. Architekt, Perspektivtheoretiker, Mathematiker, Ingenieur, \* 21. 2. 1591 (nicht 1593) Lyon, † zw. April und Aug. 1661 ebd. Sign.: SGDL (Sieur Girard Desargues Lyonnais). Entammt einer wohlhabenden bürgerl. Fam. aus Lyon, der Vater ist kgl. Notar. Über D.s anfängl. Berufstätigkeit ist nur bek., daß er vor dem Umzug nach Paris 1626 ca. 20 Jahre lang in Lyon einen Seidenhandel betreibt. In Paris verfaßt er die meisten seiner theoret. Schriften. D. ist ein geschätztes Mitgl. der Academia parisiensis von Père Marin Mersenne und v.a. durch die Arbeiten zur Mathematik bekannt. Im wichtigsten, 1639 veröff. Text (Brouillon ...; cf. D.s Schr.) präsentiert er eine völlig neue Methode zur Untersuchung von Kegelschnitten. Die Schr. wird nur an ganz wenige zeitgen. Wissenschaftler verteilt, und allein Blaise Pascal als der einzige von D. ausgebildete Mathematiker versteht sie richtig. Die Bedeutung von D.s Wirken für die Geometrie, u.a. das Theorem zu den homologen Dreiecken (cf. Bosse, 1647), wird erst im 19. Jh. von Jean-Victor Poncelet und Michel Chasles richtig eingeschätzt. Durch das 1640 von Pascal publ. Essay pour les coniques wurde ihr Interesse an D. geweckt: sie rekonstruierten nach und nach ein relativ in Vergessenheit geratenes Werk und erkannten D. als Begründer der projektiven Geometrie an. Erwähnenswert ist überdies eine von ihm erarbeitete Methode zum Erlernen von Musik (cf. Mersenne, 1636/37). Auch von Kardinal Richelieu als Ing.-Architekt geschätzt und evtl. an der Belagerung von La Rochelle beteiligt. Auf jeden Fall geht die erstmalige Anwendung einer Epizykloide in einem Pumpsystem im Schloß von Beaulieu auf D. zurück. Vom architekton. Schaffen, ohnehin von untergeordneter Bedeutung, ist fast nichts erh.; die Hw. sind die auf ovaler Grundfläche er-

richtete Treppe im Lyoner Rathaus und die Trompe im Haus Saint Oyen (im 19. Jh. zerst.). Der originelle Char. von D.s theoret. Œuvre und seine Art der Betrachtung von geometr. Problemen im Vergleich mit der eines René Descartes resultieren zum großen Teil aus dem Interesse an versch. Fragen der angew. Geometrie, bes. der perspektiv. Zchnng. der Schnitt-Zchnng von Steinen und Sonnenuhren, wodurch D. an die Grenze zw. Wiss. und Kunst rückt. 1636 und damit drei Jahre vor der Publ. der Abh. zu Kegelschnitten veröffentlicht er ein kleines Fasz. zur perspektiv. Darst., worin er eine elegante Methode zum perspektiv. Zeichnen ohne Verwendung eines Konstruktionspunktes außerhalb des Bildes entwickelt. Während er in der gelehrten Welt wohlwollend aufgenommen wird, ist er von Seiten der Praktiker und Verfasser von Abh. zur perspektiv. Darst. heftiger Kritik ausgesetzt. Abgesehen von Philippe de Champaigne, mit dem D. bei den perspektiv. Darst. der Gewölbe in der Pariser Eglise des Carmélites zusammenarbeitet, sowie den Freunden Bosse und Laurent de La Hyre wenden nur wenige Künstler D.s Erkenntnisse an. Der Ausschluß von Bosse aus der Acad. royale de Peint. et de Sculpt. 1661, wo er einen Lehrauftrag für perspektiv. Darst. hatte, resultiert z.T. aus der von ihm verteidigten Auffassung, die Realität naturgetreu abzubilden und nicht so, wie sie wahrgenommen wird, d.h., sich auf eine konstruierte geometr. Perspektive zu stützen. La Hyre, der sich D.s Kenntnisse der Archit. und perspektiv. Darst. aneignete, erweist sich lt. Dézallier d'Argenville als sehr fähig auf diesen Gebieten und zeigt im eig. maler. Œuvre eine konstante Vorliebe für die Perspektive. Sein Sohn Philippe de La Hyre, durch den Vater in den Bes. von D.s Schr. gelangt, ist einer der wenigen Mathematiker, die E. des 17. Jh. D.s Auffassungen zur Geometrie aufgreifen und verbreiten. Das 1640 publ. Fasz. zum Behauen von Steinen, ebenso prägnant wie das zur perspektiv. Darst., wird durch die Baumeister, die das Zurichten der Steine anleiten, ebenso wenig angenommen wie durch die Maler die zuvor veröff. kleine Schrift. Sein entschiedenster Widersacher ist der Architekt Jacques Curabel, und die Polemik nimmt derartige Ausmaße an, daß 1642 eine umfangreiche Slg mit gegen D.s Schaffen und Person gerichteten Pamphleten veröff. wird. Stark berührt von diesen heftigen Angriffen, äußert sich D. dazu. Danach publiziert er keine wiss. Arbeiten mehr, sondern nimmt die Realisierung des größten Teils seines architekton. Œuvres in Angriff, wohl um damit die Gültigkeit der von ihm aufgestellten Lehre zur Stereotomie in der Praxis zu beweisen. Damit steht sein Schaffen zw. der theoret. und der angew. Geometrie. Die polem. Diskussionen, in die der „architecte-géomètre“ verwickelt wird, zeigen, daß die Begegnung dieser beiden Sphären, die sich noch im 17. Jh. weitgehend ignorieren, um fruchtbar und potentiell wertvoll zu sein, nichts Idyllisches verkörpert. **Exemple de l'une des manières univ. du S.G.D.L. touchant la pratique de la perspective sans employer aucun tiers point, de distance ou d'autre nature, qui soit hors du champ de l'ouvrage**, P. 1636; **Une méthode aisée pour apprendre et enseigner a lire et écrire la musique**, in: *M. Mersenne*, Harmonie univ., I/4, P. 1636/37, 332–342; P. <sup>2</sup>1975; Brouillon project

d'une atteinte aux événements des rencontres du cône avec un plan. P. 1639; Taton 1951: Brouillon project d'exemple d'une manière univ. touchant la pratique du trait à preuves pour la coupe des pierres .... P. 1640 (dt. Ausg.: Erster Entwurf eines Versuchs über die Ergebnisse des Zusammentreffens eines Kegels mit einer Ebene, ed. M. Zacharias, L. 1922 [Ostwalds Klassiker der exakten Wiss., 197]); Brouillon project du SGDL touchant une manière univ. de poser le style et tracer les lignes d'un quadran aux rayons du soleil .... P. 1640: Six erreurs ... du livre intitulé la Perspective pratique, P. 1642: Livret de perspective adressé aux théoriciens, 1643 (nur überliefert durch Abraham Bosse, cf. Bosse, 1647, 311–320); Recy av vray de ce qui a esté la cause de faire cet écrit, P. 1644; Propositions géométriques (cf. Bosse; 1647, 340–343, Abb. 153–156); Œuvres complètes, 1864 (cf. Poudra, 1864); Œuvres complètes (cf. Le Goff, in Vorbereitung). ☐ ThB9, 1913, DA VIII, 1996 (beide s.v. D., Gérard). – Advis charitables sur les diverses œuvres et feuilles volantes du Sieur G. D., Lyonois, .... P. 1642; A. Bosse, La pratique du trait à preuves de Monsieur D., pour la coupe des pierres en l'archit., P. 1643; J. Curabelle, Examen des œuvres du Sieur D., P. 1644; A. Bosse, Manière univ. de Monsieur D., pour pratiquer la perspective par petit-pied, comme le géométral ..., P. 1647; A.-J. Dézallier d'Argenville, Abrégé de la vie des plus fameux peintres, I-III, P. 1745; J.-V. Poncelet, Traité des propriétés projectives des figures, P. 1822; M. Chasles, Aperçu hist. sur le développement des méthodes en géométrie, Br. 1837; P. 1989; id., Note sur les ouvrages de D., Comptes Rendues de l'Acad. des sc. 20:1845, 1550–1554; G. D. de Lyon, Mag. pittoresque 17:1849, 166 ss.; G. Poudra (Ed.), Œuvres de D., I-II, P. 1864; P. Tannery, Bull. des sc. mathématiques, 2. Ser., 14:1890 (1. Tl) 248 ss.; G. Valentin, Zwei Briefe von D. und Bosse, Bibl. mathematica, 3. Ser., 3:1902, 23–28; Correspondance du Père Marin Mersenne, 17 Bde, ed. C. de Waard/A. Beaulieu, P. 1932–88; W. M. Ivins jr., Bull. of the Metrop. Mus., N. S., 1:1942, 33–45; id., Scripta mathematica 9:1943, 33–48; R. Taton, L'œuvre mathématique de G. D., P. 1951; Lyon 1988; id., Rev. d'hist. des sc. 4:1951, 176–181; id., Arch. internat. de l'hist. des sc. 4:1951 (16) 620–630; A. Birembaut, Rev. d'hist. des sc. 14:1961 (3) 193–204; R. Taton, L'œuvre de Pascal en géométrie projective, in: L'œuvre sc. de Pascal, P. 1964; N. Heinich, Actes de la rech. en sc. sociales 49:1983, 47–70; A. J. Turner, Arch. internat. de l'hist. des sc. 34:1984, 61–67; J. V. Field, Linear perspective and the projective geometry of G. D., Nuncius 2:1987 (2) 3–40; id./J. J. Gray, The geometrical work of G. D., N. Y. 1987; J. Parès, La gnomonique de D. à Pardiès. Essai sur l'évolution d'un art sc., 1640–1673, P. 1988 (Cah. d'hist. et de philosophie des sc., N. S., 17); K. Andesen, D.s method of perspective, Centaurus 34:1991, 44–91; J. P. Hogendijk, D. Brouillon project and the conics of Apollonius, ibid., 1–43; D. Lanier/J.-P. Le Goff, Cah. de la perspective 1991 (5) 61–78; J. Dhombres/J. Sakarovitch (Ed.), D. en son temps, P. 1994; M. Chaboud, G. D., bourgeois de Lyon, mathématicien, architecte, Lyon 1996; J.-P. Le Goff (Ed.), Œuvres complètes de G. D.

(in Vorbereitung).

J. Sakarovitch

**Désarnaud, Jean-François** → **Désarnod, Joseph-François**

**Desarnaud-Charpentier, Marie Jeanne Rosalie** (geb. Charpentier), frz. Innendekorateurin. \* 1775 Châlons-sur-Marne. Gründerin und 1802–28 Leiterin des Dekorationsateliers Escalier de Cristal in den Arkaden des Pariser Pal. Royal. Spezialisierte sich auf Waren aus Kristallglas in den vielfältigsten Formen, z.T. durch Bronze und Porzellan ergänzt, auch als Möbel. Um 1818 Lieferant des kgl. Hofes. 1819 Kaminsims aus Glas (Gold-Med.). Das Unternehmen wurde 1828 durch den Glasschneider Boin, 1829 durch Lahoche und 1854 Lahoche-Pannier weitergeführt. ☐ A. I. Prather-Moses, The internat. dict. of women workers in the decorative arts, Metuchen, N. J./Lo. 1981. – *Connaissance des arts* 1990 (465) 84 (Abb.). K. S.-D.

**Desarnault** cf. **Désarnod, Joseph-François**

**Desarnod, Auguste Joseph**, d.Ä., frz. Maler, Radierer, Lithograph, Zeichner, \* 1788 Frankreich, † 15.(27.) 4. 1840 St. Petersburg. Vater von A. J. D. d. J. Stud.: bis 1812 EcBA Paris bei Antoine Jean Gros. Als Offizier in Napoleons Armee 1812 Kriegs-Teiln.; beim Rückzug aus Moskau verwundet und in Gefangenschaft geraten. Fortan in Rußland ansässig. Titel der AK St. Petersburg: 1815 agrée für das Gem. *Russkij kavalergardskij oficer ... presleduet s pistolom v ruke francuzskogo karabina...*; 1827 Akademiker für das Gem. *Presledovanie kazakami otstupajuščich francuzov (Styčka legkoj ruskoj konnicy s francuzskimi gusarami)*. V.a. Schlachten-Gem. (u.a. *Ataka kavalerii Uvarova pod Borodinom*, nach 1812; *Pozicija generala Bistroma*, 1829; *Bitva ruskich s turkami*, 1829–30) sowie Gem. mit Darst. der 2. Gardekorps-Division, der Kavallerieartillerie (M. 1830er Jahre) und von Kostümen des Gardekorps (1830er Jahre). Des weiteren Portr. (u.a. *N. V. Vsevoložskij*, 1817; *D. A. i V. A. Vsevoložskie v detstve*, 1824; Selbstporträt, Aqu., 1834). Auch Zchngn für die Ed. *Litografičeskie bezdelki* (StP. 1822), 17 Rad. für das Album *Opisanie prazdnika, dannogo rodnymi i druž'jami... Vsesolodu Andrejeviču Vsevoložskomu v Rjabove 25 oktjabrja 1822 g.* (StP. 1823). 1829–30 mit der Armee des Fürsten I. I. Dibič-Zabajkal'skij in der Türkei; nach dort entstandenen Zchngn später Ed. des *Album d'un voyage en Turquie fait par ordre de sa Majesté l'Empereur en 1829 et 1830* (P. 1831–32; zus. mit Sayger). ☐ CHIŞINAU, KM Moldova. HELSINKI, Ateneum. KRASNODAR, KM. MOSKAU, Tret'jakov-Gal. – Mus. „Panorama der Schlacht von Borodino“. NOVGOROD, Mus.-Komplex. PSKOV, Mus.-Komplex. SAMARA, KM. ST. PETERSBURG, Ermitage. – Russ. Mus. – Russ. NB. – A. S. Puškin-Mus. TOSHKENT, Usbek. KM. ☐ ThB9, 1913, DBF X, 1965; ChudSSSR III, 1976 (Lit.; s.v. Dezarno, Avgust Osipovič). – I. I. Leman, Gravjura i litografija, StP. 1913, 161, 226; Vremennik Puškinskoj komissii. 1980, Le. 1983, 100; St. Petersburg um 1800 (K Essen), Recklinghausen 1990.

N. Tjurina

**Desarnod, Auguste Joseph**, d. J., Lithograph, Maler frz. Herkunft in Rußland, \* um 1812 Polen, † 1849 (1850 lt. finn. Lexika) St. Petersburg. Sohn und Schüler von